Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Euch pitten got mein hymlisch
en uater vber dise wortt
spricht Beda ist das wir de
dürftigem Enprechen ir
nottürft zu gebm so thumpt
vns das selbs gut weder
hye noch dortt zu stuttem
des geleichem welther me
sche sem thraft sem sterche
oder sem stym sparn ist in
dienst gottes dem geschiecht
Ein sölichs wem er gott ge
rn wolt lobm vnd dienen
mit uastepetten oder singe
so magk er nicht sem das er
mit gesuntten leib uerstupt
noch mer werck wer weil
vnd zeitt darim er gott dye
nem solt vnnützligk latt
him gem über den uerhen
get gott swem er sich gern
wolt gebem got zu dyene
so stett im mer lrung vnd
chümernüss zu dann zu an
der zeit swem er dem leib
dyene ist Nu merck fürpas
das dye drew werck uaste
petten almüsen gebm wen
dt dye würcken pist prin
gem dir selbs uil ander gutt
andächtiger übung als
hertzenlich süssten vnd
em grosi mssualn habem
gen gott allem sunden vn
vntterweilen hais zächer
uergiessem doch soltu sem
in deiner gewar swenn du
pewamen pist dem sundt
vnd dich enphindest in gros
ser andacht das du nicht
petrogen werdest vnd mt
zu uil hoffnugk darauff dar
auff habest swann uil me
sthem habn hye pewamtt
ir sundt vnd ettlichew zach
em der andacht gehebtt
dye doch ewicklich uerdapt
sind swann so sem nicht ge
wessen in emer warn pug
des geleichem spricht der
herr Cristus in dem Ewan
gelio nicht em yglicher der
zu mir schreitt herr herr
gett ein in das reich der hy
mel pesunder der da ůpngt
den willen menes hymlisch
em vaters der selbigk wrtt
Ein in das reich der hymel
dye zächer spricht sanctus augstin
wasthend ab die sund vnd
mackel die da gesthechent
mit reew vnd laid vnd mit
guetem willem die sund
zu lassen nach der peichtt
vnd zu stund anhebm gutte
averck vnd das heilig got
wortt gern hörn dye gepot
gottes vnd der heiligem
chirchen vleizzichem hal
ten am zeitt für dye an
dern habn vnd das leben
nicht gebm vmb das zeitt
lich das swärn shemper
liche zächem Eines anhebn
den swesen vnd mensthen
der sölche werck an dem